

Studiengang:	Management Sozialen Wandels I (2021)	
Fakultät:	Sozialwissenschaften	
Abschluss:	Master of Arts	
Regelstudienzeit:	4 Semester	
ECTS-Punkte:	120	
Studienbeginn:	WiSe (Wintersemester)	
Lehrsprache:	Deutsch	
Studiendokumente:	<p>Prüfungsordnung: gültig ab Matrikel 2014 Lesefassung zur Prüfungsordnung</p> <p>Studienordnung: gültig ab Matrikel 2014 Lesefassung zur Studienordnung</p> <p>Änderungssatzung: 1. Änderungssatzung gültig ab Matrikel 2021 Rektoratsbeschluss zur mündlichen Online-Videoprüfung (17.04.2023)</p> <p>Akkreditiert am: 01.10.2025 - 30.09.2026 30.09.2025</p>	

Nr.	Module	ECTS-Punkte *	Prüfungen	SWS** pro Semester			
				1	2	3	4
M0-A	196400 Sozialwissenschaftliche Forschung: Theorie, Methodologie, Reflexion	10	PM30	3			
M0-B	196450 Sozialwissenschaftliche Forschungs- und Berufspraxis	20	PB	2			
M1	267650 Sozialen Wandel Erkennen I: Perspektiven, Themen und Theorien	14	PM30		7		
M2	267700 Sozialen Wandel Erkennen II: Felder, Ebenen und Dimensionen Sozialen Wandels	16	PK180		8		
M3	267750 Sozialen Wandel Erforschen und Evaluieren: Methoden	12	PB PB			6	
M4	267850 Sozialen Wandel Managen I: Anwendungsfelder und Forschungspraxis	18	PB PB PB			8	
M5	267900 Sozialen Wandel Managen II: Wissen, Qualität und Ethik im Wandlungsmanagement	8	PM30				3
M6	267800 Abschlussmodul (Master-Arbeit und Verteidigung)	22	PM30 PA				2
SWS der Studienrichtung pro Semester				5	15	14	5
ECTS-Punkte pro Semester				30	30	30	30

* 1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden

** eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

Legende zur Tabelle:

WiSe = Wintersemester
SoSe = Sommersemester
ECTS = European Credit Transfer System – (Punkte)

PA = Prüfungsleistung in Form der Abschlussarbeit gemäß § 21
PB = Alternative Prüfungsleistung in Form des Belegs gemäß § 22 Absatz 1 Nr.1, Absatz 2
PK = Schriftliche Prüfungsleistung in Form der Klausur gemäß §§ 19 Absatz 1 Nr.1; 20
PM = Mündliche Prüfungsleistung gemäß § 18

(Die Zahlenangabe hinter der Prüfungsart gibt die Dauer der Prüfungsleistung in Minuten an.)

Code:	196400
Modul:	Sozialwissenschaftliche Forschung: Theorie, Methodologie, Reflexion
Module title:	Research in Social Sciences: Theory, Methodology, Reflection
Version:	1.0 (05/2014)
letzte Änderung:	22.04.2021
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de Dr. phil. Gabler, Julia J.Gabler@hszg.de
Modul läuft im:	WiSe (Wintersemester)
Niveaustufe:	Master
Dauer des Moduls:	1 Semester
Lehrrort:	Görlitz
Lehrsprache:	Deutsch

Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1				2	3	4
		V	S	P	W				
300	10	3.0	1	2	0	0			

* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden)

** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres

Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt	davon		
	267	237 Vor- und Nachbereitung LV	30 Vorbereitung Prüfung	0 Sonstiges

Lehr- und Lernformen:	MOA.1 Sozialwissenschaftliche Theorie und Praxis (V, 1 SWS) MOA.2 Soziale Strukturen, Institutionen und Akteure (S, 2 SWS)
-----------------------	---

Hinweise:	In der Vorlesung erstellen die Studierenden Protokolle zu einzelnen Vorlesungsterminen.
-----------	---

Prüfung(en)

Prüfung:	mündliche Prüfungsleistung (PM)	30 min	100.0%
----------	---------------------------------	--------	--------

Lerninhalt:	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen - Kategoriales und theoretisch-konzeptuelles Grundgerüst sozialwissenschaftlichen Erkennens, Forschens und praktischen Arbeitens - Differenz und Zusammenhang von Strukturen, Institutionen und Akteuren in der sozialen Welt - Exemplarische Anwendungen des theoretisch-konzeptuellen Rahmens auf wirtschaftliche, politische oder sozialstaatliche Handlungs- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisfelder - Erkenntnis- und gesellschaftskritische Reflexion im Kontext sozialer Wandlungsprozesse auf gesamtgesellschaftlicher und lokaler Ebene - Selbstreflexion der Studierenden und ihrer Rolle als zukünftige Forschende und Praktizierende
-------------	--

Lernergebnisse/Kompetenzen	
Fachkompetenzen:	<p>Wissenschaftliche Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre sozialwissenschaftlichen Erkenntnis- und Forschungskompetenzen weiter, insbesondere die Fähigkeiten, soziale Zusammenhänge in ihren Struktur- und Handlungsdimensionen sowie Kontextbedingungen theoretisch fundiert zu entschlüsseln und eigener Analyse und Anwendung zugänglich zu machen.</p>
Fachübergreifende Kompetenzen:	<p>Kommunikative und reflexive Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre Fähigkeiten zur kritisch-reflektierten und kommunikativen Wissenserweiterung. Das schließt Kompetenzen der Diskussion und Präsentation von Lern- und Forschungsergebnissen ein.</p> <p>Selbstreflexion: Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Lernen und Kommunizieren und erweitern ihr Verständnis von Formen und Techniken der sozialwissenschaftlich gestützten Erkenntnis- und Gesellschaftskritik.</p>
Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	<p>Bauman, Zygmunt (2000): Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt/Main: Suhrkamp.</p> <p>Esser, Hartmut (1996): Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Frankfurt/N.Y.: Campus.</p> <p>Giddens, Anthony (1984): Interpretative Soziologie. Frankfurt/N.Y.: Campus.</p> <p>Münche, Richard (2004): Soziologische Theorie. 3 Bde. Frankfurt/Neww York: Campus.</p> <p>Nikles, Bruno W. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Stuttgart: UTB (Reinhardt).</p> <p>Schimank, Uwe (2010): Handeln und Strukturen. München: Juventa.</p>

Code:	196450
Modul:	Sozialwissenschaftliche Forschungs- und Berufspraxis
Module title:	Research and Profession Practice in Social Sciences
Version:	1.0 (05/2014)
letzte Änderung:	22.04.2021
Modulverantwortliche/r:	Mag. Artium Müller, Cornelia C.Mueller@hszg.de
	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de
Modul läuft im:	WiSe (Wintersemester)
Niveaustufe:	Master
Dauer des Moduls:	1 Semester
Lehrrort:	Görlitz
Lehrsprache:	Deutsch

Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1				2	3	4
		V	S	P	W				
600	20	2.0	0	2	0	0			

* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden)

** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres

Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt	davon		
	578	120 Vor- und Nachbereitung LV	58 Vorbereitung Prüfung	400 Sonstiges

Lehr- und Lernformen:	MOB.1 Forschungspraktikum (FP, 10 Wochen = 400 h) MOB.2 Praxisreflexion (S, 2 SWS)
-----------------------	---

Hinweise:	<u>Anmerkungen zur Modulprüfung:</u> schriftlicher Beleg zum Forschungspraktikum (10-wöchiges Forschungs- und Berufspraktikum gemäß Praktikumsordnung für den Masterstudiengang MSW, in dessen Rahmen ein kleineres Forschungsprojekt mit Bezug zur Praktikumsstelle erarbeitet wird)
-----------	---

Prüfung(en)

Prüfung:	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	100.0%
----------	---------------------------------	---	--------

Lerninhalt:	Das Blockpraktikum kombiniert die praktische Tätigkeit in einer Organisation im Bereich von Wirtschaft, Politik/Verwaltung, Soziales, Kultur), die in wesentlichen Teilen Leitungscharakter tragen muss, mit der Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsprojektes mit Bezug auf die Praxisstelle. Grundidee des Moduls ist die wechselseitige Verschränkung von praktischer Leitungs- bzw. Managementtätigkeit in einer Organisation mit der theoretisch-methodisch fundierten Durchdringung ihrer Funktionsweise und den Arbeitsweisen der Mitglieder (Leitung, MitarbeiterInnen, Kunden/Klienten usw.) im Rahmen eines kleineren Forschungsprojekts. Die Lehrveranstaltung "Praxisreflexion" dient der Anleitung und Vertiefung dieses
-------------	--

	<p>Durchdringungsprozesses.</p> <p>Forschungsprojekt: Auf der Grundlage von Kenntnissen der empirischen Sozialforschung, sozialwissenschaftlicher Grundagentheorien sowie organisationssoziologischer sowie psychologischer Wissensbestände werden im Zusammenhang mit den Gegebenheiten der Praxisstelle ein Konzept der strukturell-organisatorischen sowie fachlich-inhaltlichen Tätigkeit erarbeitet und nach Möglichkeit evaluiert. Dies schließt die Erarbeitung einer forschungsrelevanten Fragestellung, die begründete Auswahl von Forschungsmethodik und Forschungsdesign sowie Datensammlung, Datenerhebung, Dokumentation, Interpretation, Diskussion und kritische Reflexion der Ergebnisse ein.</p> <p>Die Ergebnisse fließen in einen Projektbericht als Belegarbeit (PB) ein, der neben der Beschreibung der Praxisstelle (Organisation, Funktion, Aufgaben, Personal, Finanzierung usw.) und der eigenen Tätigkeit in der Organisation die Vorgehensweisen und Resultate des Forschungsprojektes beinhaltet.</p> <p>Seminar/Übung "Praxisreflexion": Das Forschungspraktikum, das Projekt und der Projektbericht werden in enger Abstimmung mit der Lehrveranstaltung "Praxisreflexion" entwickelt und verfertigt. Inhalt dieser Lehrveranstaltung sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption, Auftrag, Leitbild, Organisations- und Managementstrukturen sowie Entscheidungsabläufe der sozialen, wirtschaftlichen oder politischen Organisation, Institution bzw. Einrichtung (Praxisstelle) - Gesellschaftliche und regionale Einbindung der Organisation (Praxisstelle) - Reflexion der Zusammenarbeit im Team und mit Kooperationspartnern der Praxisstelle - Analyse der Praxisstelle in Bezug auf strukturelle, institutionelle sowie fachlich-inhaltliche Aspekte - Kritische Reflexion und Evaluation der Praxisstelle und des Forschungspraktikums
--	--

Lernergebnisse/Kompetenzen

<p>Fachkompetenzen:</p>	<p>Wissenschaftliche Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre sozialwissenschaftlichen Kompetenzen weiter, insbesondere die Fähigkeiten, zur Anwendung von Theorien, Konzepten und Methoden im Bereich der Organisationsarbeit und Organisationsentwicklung und des Managements.</p> <p>Konzeptuelle Kompetenz: Die Studierende können ihre Praxisstelle in das institutionelle Aufgaben- und Handlungsfeld einordnen. Sie sind in der Lage, die theoretischen Schwerpunkte ihrer bisherigen Studien der praktischen Managementtätigkeit zugrunde zu legen und können theoriegeleitet Handlungsstrategien und Tätigkeitsinhalte planen und methodisch begründet umzusetzen. Insbesondere nutzen sie auch forschungs- und wissenschaftsmethodische Kenntnisse und Fähigkeiten für ihr forschendes Lernen und die Umsetzung des Forschungsprojektes</p> <p>Selbstmanagement in der Praxis: die Studierenden entwickeln Eigenverantwortung, Selbstbewusstsein sowie professionelle Identität und setzen sich mit der Berufsrolle auseinander. Dabei entwickeln sie Strategien für selbständiges und eigenverantwortliches berufliches Handeln und reflektieren kritisch ihre professionelle Tätigkeit als Manager/in.</p> <p>Methodisches Handeln: Die Studierenden sind in der Lage, ihr methodisches Vorgehen zur Gestaltung von strukturell-organisatorischen sowie fachlich-inhaltlichen Konzeptionen systematisch zu planen, zu begründen und weiterzuentwickeln.</p>
<p>Fachübergreifende Kompetenzen:</p>	<p>Kommunikative/soziale Kompetenz: Die Studierenden gestalten bewusst die Beziehung zu anderen Personen. Sie verstehen soziale Handlungen und betrachten zugleich ihr eigenes soziales Handeln kritisch. Sie kennen Kommunikationsmodelle, die soziale Prozesse unterstützen und anregen, und wenden diese in ihrer Tätigkeit an.</p> <p>Im Mittelpunkt der Praxisreflexion stehen das Metahandeln und die Selbstreflexion: Studierende reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln und den eigenen Wissenstand. Sie können Handlungsbedingungen der Praxisstelle mit den theoretischen Inhalten des Studiums reflektieren. Hierbei nehmen die Studierenden unterschiedliche Lebenslagen/Entwicklungen in sozialen Kontexten sensibel wahr und richten ihr Handeln danach aus. Sie erhöhen in diesem Kontext ihr Wissen um typische Aufgabenfelder und Arbeitsweisen für Führungspersonen in verschiedenen Branchen.</p>

Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	<p>Bauman, Zygmunt (2000): Vom Nutzen der Soziologie. Frankfurt/Main: Suhrkamp.</p> <p>Dechmann, Birgit/Ryffel, Christiane (1997/10. Aufl.): Soziologie im Alltag. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz.</p> <p>Graf, Pedro/Spengler, Maria (2008): Sozialmanagement. Praxis - Leitbild- und Konzeptentwicklung, Augsburg: Ziel Verlag.</p> <p>Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Weinheim: Juventa.</p> <p>Nikles, Bruno W. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Stuttgart: UTB (Reinhardt).</p> <p>Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz-Ulrich (2011): Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schimank, Uwe (2010): Handeln und Strukturen. München: Juventa.</p>

Code:	267650								
Modul:	Sozialen Wandel Erkennen I: Perspektiven, Themen und Theorien								
Module title:	Recognizing Social Change I: Perspectives, Topics and Theories								
Version:	2.0 (10/2020)								
letzte Änderung:	02.10.2023								
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de Dr. phil. Gabler, Julia J.Gabler@hszg.de								
Modul läuft im:	SoSe (Sommersemester)								
Niveaustufe:	Master								
Dauer des Moduls:	1 Semester								
Lehrrort:	Görlitz								
Lehrsprache:	Deutsch								
Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1	2				3	4
				V	S	P	W		
420	14	7.0		3	4	0	0		
* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden) ** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres									
Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt		davon						
	342		272 Vor- und Nachbereitung LV				70 Vorbereitung Prüfung		0 Sonstiges
Lehr- und Lernformen:	M1.1 Moderne Gesellschaft und sozialer Wandel (V, 1 SWS) M1.2 Theorien und Ansätze sozialer Wandlungsforschung (S/Ü, 2 SWS) M1.3 Stadt- und Raumsoziologie: Eine Einführung in die Sozialgeographie des Wandels (V, 1 SWS) M1.4 Organisationen und sozialer Wandel (S/Ü, 2 SWS) M1.5 Wandlungstrends und Wandlungsprobleme in der Gegenwartsgesellschaft (V, 1 SWS)								
Hinweise:	Anmerkungen zur Modulprüfung: Mündlich (30 min.) 1.4: Nach Möglichkeit als Ringvorlesung (Themenfelder: demographischer Wandel, Globalisierung, Europäisierung, Individualisierung/ Pluralisierung, (Des-)Integration/Exklusion vs. Inklusion, Geschlechtergleichstellung, Diversity usw.) – von Wissenschaftlerinnen/Praktikerinnen								
Prüfung(en)									
Prüfung:	mündliche Prüfungsleistung (PM)						30 min	100.0%	
Lerninhalt:	M1.1 Moderne Gesellschaft und sozialer Wandel (V, 1 SWS) – Traditionale und moderne Gesellschaften – Formationen, Formen und Regime moderner Gesellschaftlichkeit in ihrer Multiplizität und Alternativität								

- Moderne, Postmoderne und Modernisierung (differenzierte Formen und Epochen der Modernisierung, Modernisierung vormoderner und moderner Gesellschaften)
- Formen, Prozesse, Akteure und Typen sozialen Wandels in Geschichte und Gegenwart (wie Revolution, Reform, Transformation)

M1.2 Theorien und Ansätze sozialer Wandlungsforschung (S/Ü, 2 SWS)

- Klassiker der sozialen Wandlungsforschung (K. Marx, Spencer, Durkheim, Max Weber u.a.)
- Moderne Wandlungstheorien und Ansätze
- Wandlungstheorien und Wandlungstypen
- Sozialwissenschaftliche Forschungsprogramme im Feld sozialen Wandels (wie interpretative Ansätze, RC-Ansätze, Transitionsansatz, Modernisierungstheorien)
- Methoden der Wandlungsforschung

M1.3 Stadt- und Raumsoziologie: Eine Einführung in die Sozialgeographie des Wandels (V, 1 SWS)

- Raum als Grundkategorie der Sozialwissenschaften
- Herstellung und Gestaltung sozialer Räume sowie Raumtypen
- Stadt als besondere Siedlungsform und Raumkonstruktion
- Geschichte der modernen Stadt
- Stadttypen und Stadtentwicklungsmuster (Klein- und Mittelstädte, Großstädte, Metropolen, Mega-Städte ua.)
- Aktuelle Probleme der Stadtentwicklung und Stadtpolitik (wie Segregation, Abwanderung und Zuwanderung, Deindustrialisierung, Suburbanisierung)
- Programme, Akteure und Praxen der Stadtentwicklung heute
- (Innovative) Stadtentwicklung in ländlichen Regionen, Ko-Entwicklung von Städten und ihrem Umland
- Sozialgeographie sozialen Wandels (Ort und Räume von Wandlungsprozessen, ihre Akteure und Kulturen)
- Durchführung einer regionalen Exkursion zur Veranschaulichung der Seminarinhalte

M1.4 Organisationen und sozialer Wandel (S/Ü, 2 SWS)

- Moderne Gesellschaft als Organisationsgesellschaft
- Organisation als Akteur- und Praxisform
- Organisationstypen, Prozesse und Akteure des Organisierens
- Organisationsmanagement: Kommunikation, Entscheidung und Führung in unterschiedlichen Organisationstypen
- Organisation und sozialer Wandel (Kontexte, Akteure und Modi)
- Management organisationalen Wandels (vor allem in Wirtschaftsorganisationen)

M1.5 Wandlungstrends und Wandlungsprobleme in der Gegenwartsgesellschaft (V, 1 SWS)

- (Ring-)Vorlesung zu Trends und Problemfeldern gegenwärtigen sozialen Wandels sowie adäquaten Forschungs- und Praxisansätzen

Lernergebnisse/Kompetenzen

Fachkompetenzen:

Die Studierenden entwickeln ihre **sozialwissenschaftlichen Kompetenzen** im Forschungsfeld sozialen Wandels. Es werden theoretisch-konzeptuelle sowie methodische Kenntnisse im Bereich des sozialen Wandels und wichtiger Dimensionen bzw. Ebenen sozialer Veränderungsprozesse erworben und anwendungsorientiert eingeübt. Die Studierenden sind in der Lage, die unterschiedlichen Theorien, Ansätze und Forschungsprogramme im Forschungsfeld zu identifizieren, anzuwenden, sich mit ihnen kritisch auseinanderzusetzen und eigene Perspektiven zu entwickeln.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Lern- und kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten in der selbstständigen und in Gruppen realisierten Aneignung von Lerninhalten. Sie üben Formen der Stofferschließung, Aneignung und Aufbereitung sowie der Präsentation und Kommunikation von Wissensbeständen. Die Fähigkeiten zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen und Theorien werden erweitert.

Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	<p>Bartels, Anke/Stopinska, Agata/ Kollmorgen, Raj (Eds./2007): Revolutions: Revisited, Revised, Redesigned. Frankfurt/N.Y. Peter Lang.</p> <p>Bathelt, Harald/Glückler, Johannes (2012): Wirtschaftsgeographie. Stuttgart: Ulmer (UTB)</p> <p>Beck, Ulrich/Giddens, Anthony/Lash, Scott (1996): Reflexive Modernisierung. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p> <p>Boudon, Raymond (1984): Theories of Social Change. A Critical Appraisal. Oxford.</p> <p>Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. München: W. Fink (UTB 2703).</p> <p>Jäger, Wieland/Schimank, Uwe (Hg./2005): Organisationsgesellschaft. Facetten und Perspektiven. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Kieser, Alfred/Walgenbach, Peter (2003): Organisation (4. Aufl.). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>Kollmorgen, Raj (Hg./2005): Transformation als Typ sozialen Wandels. Münster et al.: LIT Verlag.</p> <p>Kollmorgen, Raj/Merkel, Wolfgang/Wagener, Hans-Jürgen (Hg./2015): Handbuch der Transformationsforschung. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Kristof, Kora (2012): Wege zum Wandel: Wie wir gesellschaftliche Veränderungen erfolgreicher gestalten können. München: oekom.</p> <p>Lambers, Helmut (2015): Management in der Sozialen Arbeit und in der Sozialwirtschaft. Weinheim: Beltz Juventa.</p> <p>Löw, Martina/Steets, Silke/Stoetzer, Sergej (2008): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie. BB (UTB)</p> <p>Müller, Hans-Peter/Schmid, Michael (Hrsg./1995): Sozialer Wandel. Modellbildung und theoretische Ansätze. Frankfurt/Main.</p> <p>Nikles, Bruno W. (2008): Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit: Eine Einführung. Stuttgart: UTB (Reinhardt).</p> <p>Preisendörfer, Peter (2011/3. Aufl.): Organisationssoziologie. Grundlagen, Theorien und Problemstellungen. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schäfers, Bernhard (2006): Stadtsoziologie. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz-Ulrich (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Schmidt, Rudi/Gergs, Hans-Joachim/Pohlmann, Markus (Hg./2002): Managementsoziologie. Perspektiven, Theorien, Forschungsdesiderate. München und Mering: Rainer Hampp.</p> <p>Schmidt-Lauber, Brigitta (Hg./2010): Mittelstadt. Urbanes Leben jenseits der Metropole. Frankfurt/N.Y.: Campus.</p> <p>Siebel, Walter (Hg./2004): Die europäische Stadt. Frankfurt: Suhrkamp.</p> <p>Sztompka, Piotr (1993): The Sociology of Social Change. Oxford: Basil Blackwell.</p> <p>van der Loo, Hans/van Reijen, Willem (1992): Modernisierung. Projekt und Paradox. München: dtv.</p> <p>Wagner, Peter (1994): A Sociology of Modernity. London: Routledge.</p> <p>Weber, Max (1920/1988): Gesammelte Aufsätze zur Religionssoziologie (GARS) I. Tübingen: Mohr (UTB 1488)</p> <p>Weick, Karl E. (1985): Der Prozess des Organisierens. Frankfurt/Main: Suhrkamp.</p> <p>Werlen, Benno (2008): Sozialgeographie. Bern et al.: Haupt (UTB).</p> <p>Weymann, Ansgar (1998): Sozialer Wandel. Theorien zur Dynamik der modernen Gesellschaft. Weinheim/München: Juventa</p>

Code:	267700								
Modul:	Sozialen Wandel Erkennen II: Felder, Ebenen und Dimensionen Sozialen Wandels								
Module title:	Recognizing Social Change II: Fields, Levels and Dimensions of Social Change								
Version:	2.0 (10/2020)								
letzte Änderung:	22.04.2021								
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de Mag. Artium Müller, Cornelia C.Mueller@hszg.de								
Modul läuft im:	SoSe (Sommersemester)								
Niveaustufe:	Master								
Dauer des Moduls:	1 Semester								
Lehrrort:	Görlitz								
Lehrsprache:	Deutsch								
Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1	2				3	4
				V	S	P	W		
480	16	8.0		0	8	0	0		
* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden) ** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres									
Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt		davon						
	390		340 Vor- und Nachbereitung LV		50 Vorbereitung Prüfung		0 Sonstiges		
Lehr- und Lernformen:	M2.1 Wirtschaft, Sozialstrukturen und Migration im Wandel (S, 2 SWS) M2.2 Politik und Staatlichkeit im Wandel (S/Ü, 2 SWS) M2.3 Kulturen und Identitäten im Wandel (S/Ü, 2 SWS) M2.4 Kommunikation und Medien im Wandel (S/Ü, 2 SWS)								
Hinweise:	Anmerkungen zur Modulprüfung: Studierende wählen gemäß ihrer Schwerpunktsetzung im Studium 2 LV (M2.1 bis M2.4) aus, zu deren Themen die Fragen formuliert werden, die in der Klausur zu beantworten sind.								
Prüfung(en)									
Prüfung:	Prüfungsleistung als Klausur (PK)						180 min	100.0%	
Lerninhalt:	M2.1 Wirtschaft, Sozialstrukturen und Migration im Wandel (S/Ü, 2 SWS) – Moderne Wirtschaftsformen und Wirtschaftssysteme – Geschichte des Kapitalismus, seiner Einhegung und Bändigung durch Demokratisierung und Wohlfahrtsstaatlichkeit – Idee und Praxis der "sozialen Marktwirtschaft" – Neueste Entwicklung kapitalistisch dominierter Volkswirtschaften, des								

- europäischen Marktes und der ökonomischen Globalisierung
- Institutionen und Akteure moderner Wirtschaften
- Unternehmen und Management im Wandel
- Sozialstrukturen und soziale Ungleichheiten in Geschichte und Gegenwart
- Theorien und Ansätze in der Sozialstrukturforschung
- Ebenen, Dimensionen und Felder sozialer Schichtung und Ungleichheit
- Gegenwärtige Trends in der Sozialstruktur- und Ungleichheitsdynamik
- Sozialpolitische und wohlfahrtsgesellschaftliche Problemgruppen und die Entwicklung des Wohlfahrtsstaates
- Nationale und transnationale Migration im Wandel

M2.2 Politik und Staatlichkeit im Wandel (S/Ü, 2 SWS)

- Staat und Politik in modernen Gesellschaften
- Der moderne Staat als (demokratischer) Steuer-, Verwaltungs- und Rechtsstaat
- Staatliche Akteure und ihre Einbettung
- Der Staat der Bundesrepublik (von der Verfassung bis zur lokalen Verwaltung)
- Europäische Staatlichkeit (Europäische Union)
- Demokratie und Demokratisierung im 20. Jahrhundert (in West und Ost)
- Der demokratische Wohlfahrtsstaat: Idee und Praxis
- Demokratische Akteure und Partizipationsprozesse in der politischen und zivilen Gesellschaft
- Kommunale Staatlichkeit und Demokratie: Lokale Institutionen, Akteure und Problemfelder im Wandel
- Verwaltungsmanagement im Wandel
- Regionale und lokale Entwicklungspolitik im sozialen Wandel

M2.3 Kulturen und Identitäten im Wandel (S/Ü, 2 SWS)

- Kulturen: Bedeutung, Theorien und Ansätze
- Sozialstrukturen und Sozio-Kulturen
- plurale (Sub-)Kulturen, Interkulturalität und Transkulturalität
- Kulturen im Wandel und Kulturen des Wandels
- Soziale und personale Identitäten: Theorien und Ansätze
- Ebenen und Formen der Identitätsformierung und ihre Bedeutung für gesellschaftliche Reproduktion und Wandlungsprozesse
- Identitäten im Wandel
- Kultur- und Identitätspolitiken auf gesamtgesellschaftlicher und lokaler Ebene
- Europäische Kultur- und Identitätspolitiken (mit besonderer Berücksichtigung von europäischen Grenzregionen)
- Sensibilisierung für interkulturelle Kompetenzen (u.a. im Bereich Personalmanagement, Kulturmanagement, Organisationsentwicklung)

M2.4 Kommunikation und Medien im Wandel (S/Ü, 2 SWS)

- Kommunikation: Theorien und Ansätze der Sozial- und Kommunikationswissenschaften
- Mediatisierte Kommunikation in Geschichte und Gegenwart
- Massenmedien in modernen Gesellschaften und moderne mediatisierte Kommunikationsformen
- Kommunikations- und Medienpolitik
- Technisch-technologische und soziale Komponenten moderner Kommunikation und ihre Nutzung in Gesellschaften und Gemeinschaft
- Medien und sozialer Wandel
- Kommunikation mit modernen Medien in Organisationen und Netzwerken

Lernergebnisse/Kompetenzen

Fachkompetenzen:	Die Studierenden entwickeln ihre sozialwissenschaftlichen Kompetenzen im Forschungsfeld sozialen Wandels. Es werden wissenschaftliche Kenntnisse über zentrale Bereiche und Handlungsfelder sozialen Wandels in Gegenwartsgesellschaften angeeignet und empirisch angewendet. Die Studierenden sind in der Lage, Theorien, Ansätze sowie historisch-empirische Forschungsergebnisse in den Feldern systematisch und kritisch zu rekapitulieren sowie auf konkrete Entwicklungsprobleme anzuwenden.
Fachübergreifende Kompetenzen:	Lern- und kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten in der selbstständigen und in Gruppen realisierten Aneignung von

	Lerninhalten. Sie üben Formen der Stofferschließung, Aneignung und Aufbereitung sowie der Präsentation und Kommunikation von Wissensbeständen. Die Fähigkeiten zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen und Theorien werden erweitert.
Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	<p>Andersen, Uwe/Woyke, Wichard (Hg./1995): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich</p> <p>Beck, Ulrich/Poferl, Angelika (Hg./2010): Große Armut, großer Reichtum. Zur Transnationalisierung sozialer Ungleichheit. Frankfurt: Suhrkamp.</p> <p>Benz, Arthur/Dose, Nicolai (2010): Governance - Regieren in komplexen Regelsystemen: Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Benz, Arthur/Lütz, Susanne/Schmank, Uwe/Simonis, Georg (Hg./2007): Handbuch Governance. Wiesbaden: VS Verlag</p> <p>Berger, Johannes (1999): Die Wirtschaft der modernen Gesellschaft. Strukturprobleme und Zukunftsperspektiven. Frankfurt/M.: Campus.</p> <p>Böhle, Fritz/Voß, G. Günter/Wachtler, Günther (Hg./2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>Boltanski, Luc/Chiapello, Ève (2003): Der neue Geist des Kapitalismus. Konstanz: UVK-Universitätsverlag Konstanz.</p> <p>Bourdieu, Pierre (1992): Die verborgenen Mechanismen der Macht. Hamburg: VSA.</p> <p>Breuer, Stefan (1998): Der Staat. Reinbeck: Rowohlt.</p> <p>Bronfen, Elisabeth/Marius, Benjamin/Steffen, Therese (Hg./1997): Hybride Kulturen. Beiträge zur anglo-amerikanischen Multikulturalismusdebatte. Tübingen: Stauffenburg.</p> <p>Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft. Wien: Böhlau.</p> <p>Burke, Peter (2000): Kultureller Austausch. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p> <p>Castel, Robert/Dörre, Klaus (Hg./2009): Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts. Frankfurt a.M./New York: Campus.</p> <p>Castells, Manuel (2001): Die Macht der Identität. Das Informationszeitalter, Bd. II. Opladen: Leske + Budrich.</p> <p>Drechsel, Paul et al. (1998): Interkulturalität. Grundprobleme der Kulturbegegnung (Mainzer Universitätsgespräche, Sommersemester 1998). Mainz: Johannes Gutenberg-Universität.</p> <p>Eco, Umberto (2002): Einführung in die Semiotik. Stuttgart: UTB.</p> <p>Fulcher, James (2011): Kapitalismus. Stuttgart: Reclam.</p> <p>Hannerz, Ulf (1992): Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning. New York.</p> <p>Hansen, Klaus P. (1995): Kultur und Kulturwissenschaft: Eine Einführung. Tübingen: Francke.</p> <p>Hradil, Stefan (1999/2001): Soziale Ungleichheit in Deutschland. UTB Bd. 1809. Opladen: Leske + Budrich (8. Auflage, ab 6. Auflage möglich).</p> <p>Hradil, Stefan (2004): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Hugger, Kai-Uwe (Hg./2014): Digitale Jugendkulturen. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Huntington, Samuel P./Harrison, Lawrence E. (eds./2000): Culture Matter(s). How Values Shape Human Progress. New York: Basic Books.</p> <p>Kaelble, Hartmut (2007): Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart. München: Beck.</p> <p>Klein, Thomas (2005): Sozialstrukturanalyse. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt.</p> <p>Kollmorgen, Raj (2009): Postsozialistische Wohlfahrtsregime in Europa - Teil der „Drei Welten“ oder eigener Typus? Ein empirisch gestützter Rekonzeptualisierungsversuch. In: Pfau-Effinger, Birgit/Sakac Magdalenic Sladana/Wolf, Christof (Hg.): International vergleichende Sozialforschung. Ansätze und Messkonzepte unter den Bedingungen der Globalisierung. Wiesbaden: VS-Verlag: 65-92.</p> <p>Kollmorgen, Raj/Hans, Torsten (2011): Der verlorene Osten? Der massenmediale Diskurs über Ostdeutschland. In: Kollmorgen, Raj/Koch, Frank Thomas/Dienel, Hans-Liudger (Hg.): Diskurse der deutschen Einheit. Kritik und Alternativen. Wiesbaden: VS Verlag: 107-166.</p> <p>Kreckel, Reinhard (2004): Politische Soziologie sozialer Ungleichheit. Frankfurt/N.Y.: Campus.</p> <p>Krotz, Friedrich/Hepp, Andreas (Hg./2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze. Wiesbaden: VS.</p> <p>Lohauß, Peter (1995): Moderne Identität und Gesellschaft. Theorien und Konzepte. Opladen: Leske + Budrich.</p>

- Marx, Karl (1867/1962):** Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Erster Band. In: MEW 23. Berlin: Dietz Verlag.
- Mau, Steffen/Verwiebe, Roland (2009):** Die Sozialstruktur Europas. Konstanz: UVK.
- Maurer, Andrea (Hg./2008):** Handbuch der Wirtschaftssoziologie. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mead, George Herbert (1927/1973):** Geist, Identität und Gesellschaft. Frankfurt: Suhrkamp.
- Müch, Richard/Smelser, Neil J. (Eds./1992):** The Theory of Culture. Berkeley et al.: University of California Press.
- Resch, Christine/Steinert, Heinz (2011):** Kapitalismus: Porträt einer Produktionsweise. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- Sander, Uwe (1998):** Die Bindung der Unverbindlichkeit : mediatisierte Kommunikation in modernen Gesellschaften. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Schieren, Stefan (Hg./2010):** Kommunalpolitik. Probleme und Potentiale der „Wiege der Demokratie“. Schwalbenbach: Wochenschau.
- Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz-Ulrich (2014):** Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: Springer VS.
- Schleer, Manfred (2005):** Kommunalpolitik in Sachsen. Bürger, Politiker und Verwaltungen in Gemeinden, Städten und Landkreisen. Leipzig: Forum Verlag Leipzig.
- Schmidt, Jan-Hinrik (2013):** Social Media. Wiesbaden: VS.
- Schmidt, Manfred G. (2007):** Das politische System Deutschlands. München: Beck.
- Schmidt, Rudi/Gergs, Hans-Joachim/Pohlmann, Markus (Hg./2002):** Managementsoziologie. Perspektiven, Theorien, Forschungsdesiderate. München und Mering: Rainer Hampp.
- Schwalb, Lilian/Walk, Heike (Hg./2007):** Local Governance - Mehr Transparenz und Bürgernähe? Wiesbaden: VS Verlag.
- Sennett, Richard (1998):** Der flexible Mensch. Die Kultur des neuen Kapitalismus. Berlin: Berlin Verlag.
- Strauss, Anselm L. (1968):** Spiegel und Masken - Die Suche nach Identität. FaM.: Suhrkamp.
- Weber, Max (1921/1980):** Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.

Code:	267750
Modul:	Sozialen Wandel Erforschen und Evaluieren: Methoden
Module title:	Doing Research on Social Change and Evaluating: Methods
Version:	2.0 (10/2020)
letzte Änderung:	22.04.2021
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de
	Dr. phil. Gabler, Julia J.Gabler@hszg.de
Modul läuft im:	WiSe (Wintersemester)
Niveaustufe:	Master
Dauer des Moduls:	1 Semester
Lehrrort:	Görlitz
Lehrsprache:	Deutsch

Status:	Pflichtmodul							
Workload* in	SWS*	Semester						
Zeit-std.	ECTS-Pkte							
		1	2	3				4
				V	S	P	W	
360	12			2	4	0	0	

* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden)

** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres

Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt	davon		
	293	223 Vor- und Nachbereitung LV	70 Vorbereitung Prüfung	0 Sonstiges

Lehr- und Lernformen:	M3.1 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (V, 1 SWS) M3.2 Qualitative Sozialforschung: Methoden und Anwendung (S/Ü, 2 SWS) M3.3 Quantitative Sozialforschung: Methoden und Anwendung (S/Ü, 2 SWS) M3.4 Organisations- und Evaluationsforschung: Methoden und Anwendungen (V, 1 SWS)
-----------------------	--

Hinweise:	Anmerkungen zur Modulprüfung: Modulnote setzt sich aus den Teilnoten (PB) in den Lehrveranstaltungen in M3.2 und M3.3 zusammen (arithmetisches Mittel). Beide Teilprüfungen (PB) müssen mindestens mit "ausreichend" (= Note 4,0) bestanden worden sein.
-----------	---

Prüfung(en)			
Prüfungen:	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	50.0%
	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	50.0%

Lerninhalt:	M3.1 Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung (V, 1 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftstheoretische Grundlagen empirischer Forschungsmethoden in den Sozialwissenschaften - Geschichte der empirischen Forschungsmethoden - Sozialwissenschaftliche Paradigmen und Forschungsprogramme als Grundlagen der Methodenentwicklung und -anwendung
-------------	--

- Basale Methoden der empirischen Sozialforschung und ihre Zusammenhänge
- Anwendungsbeispiele im Kontext sozialen Wandels

M3.2 Qualitative Sozialforschung: Methoden und Anwendung (S/Ü, 2 SWS)

- Geschichte und Grundlagen qualitativer Sozialforschung
- Methoden qualitativer Forschung (Übersicht)
- Ausgewählte Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden, wie Dokumentensammlung, Interview, Fokusgruppen, qualitative Inhaltsanalyse, Diskursanalyse
- Qualitative Methoden und sozialer Wandel
- Anwendung qualitativer Methoden in Projekten der Gruppenarbeit

M3.3 Quantitative Sozialforschung: Methoden und Anwendung (S, 2 SWS)

- Geschichte und Grundlagen quantitativer Methoden
- Methoden quantitativer Forschung (Übersicht)
- Ausgewählte Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden, wie Umfrage, Sekundäranalyse administrativer Daten, bi-variate Datenanalyse
- Anwendung quantitativer Methoden in Projekten der Gruppenarbeit

M3.4 Organisations- und Evaluationsforschung: Methoden und Anwendungen (V, 1 SWS)

- Grundlagen und Methoden der Organisationsforschung
- Zusammenhang von Organisationsforschung und Organisationsentwicklung
- Grundlagen und Geschichte der Evaluationsforschung
- Methoden und Techniken der Evaluationsforschung mit besonderer Berücksichtigung der Organisationsevaluation unter Bedingungen sozialen Wandels
- Ausgewählte Evaluationsprojekte

Lernergebnisse/Kompetenzen

Fachkompetenzen: Die Studierenden entwickeln ihre **sozialwissenschaftlichen Kompetenzen** im Forschungs- und Anwendungsfeld Methoden unter besonderer Berücksichtigung sozialer Wandlungsprozesse. Die Studierenden eignen sich Grundlagen, Anwendungsbedingungen sowie konkrete Techniken des Methodeneinsatzes an. Sie sind in der Lage, selbstständig adäquate Methoden der Forschung und Evaluation auszuwählen und deren Anwendung zu operationalisieren. Die Studierenden verfügen über das methodische Wissen, vorliegende empirische Forschungen einschätzen und methoden-kritisch bewerten zu können.

Fachübergreifende Kompetenzen: **Lern- und kommunikative Kompetenzen:** Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten in der selbstständigen und in Gruppen realisierten Aneignung von Lerninhalten. Sie üben Formen der Stofferschließung, Aneignung und Aufbereitung sowie der Präsentation und Kommunikation von Wissensbeständen. Die Fähigkeiten zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen und Theorien werden erweitert.

Notwendige Voraussetzungen: keine

Literatur: **Bohnsack, Ralf/Przyborski, Aglaja/Schäffer, Burkhard (Hg./2010):** Das Gruppendiskussionsverfahren in der Forschungspraxis. Opladen: Verlag BB.
Dieckmann, Andreas (2000): Empirische Sozialforschung. Reinbeck: Rowohlt.
Flick, Uwe (2007, 3. Aufl.): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
Flick, Uwe/Kardorff, Ernst von/Steinke, Ines (Hg./2000): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbeck: Rowohlt (alle Literaturangaben mit dem Jahr 2000 beziehen sich auf dieses Handbuch).
Friedrichs, Jürgen (1990): Methoden empirischer Sozialforschung. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
Girtler, Roland (2001): Methoden der Feldforschung. Stuttgart: UTB.
Häder, Michael (2015): Empirische Sozialforschung: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS.

Knoblauch, Hubert (2001): Fokussierte Ethnographie. In: Sozialer Sinn, 1/2001: 123-141.

Kollmorgen, Raj (2014): Diskursanalyse. In: Kollmorgen, Raj/Merkel, Wolfgang/Wagener, Hans-Jürgen (Hg./2014): Handbuch Transformationsforschung. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 265-277.

Kuckartz, Udo (2010, 3. Aufl.): Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten. Wiesbaden: VS Verlag.

Kuckartz, Udo et al. (2008, 2. Aufl.): Qualitative Evaluation. Der Einstieg in die Praxis. Wiesbaden: VS Verlag.

Mayring, Philipp (2002, 5. Aufl.): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim/Basel: Beltz.

Mayring, Philipp (2010, 11. Aufl.): Qualitative Inhaltsanalyse. Weinheim/Basel: Beltz.

Stockmann, Reinhard/Meyer, Wolfgang (2010): Evaluation. Eine Einführung. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.

Strauss, Anselm (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink.

Titscher, Stefan/Meyer, Michael/Mayrhofer, Wolfgang (2008): Organisationsanalyse. Konzepte und Methoden. Wien: facultas wuv.

Code:	267850
Modul:	Sozialen Wandel Managen I: Anwendungsfelder und Forschungspraxis
Module title:	Managing Social Change I: Application Fields and Research Practise
Version:	1.0 (10/2020)
letzte Änderung:	22.04.2021
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de Dr. phil. Gabler, Julia J.Gabler@hszg.de
Modul läuft im:	WiSe (Wintersemester)
Niveaustufe:	Master
Dauer des Moduls:	1 Semester
Lehrrort:	Görlitz
Lehrsprache:	Deutsch

Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1	2	3				4
					V	S	P	W	
540	18	8.0			1	4	0	3	

* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden)

** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres

Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt	davon		
	450	350 Vor- und Nachbereitung LV	100 Vorbereitung Prüfung	0 Sonstiges

Erläuterungen zu Weiteres	Begleitung des Forschungspraktikum (2 SWS) und Kolloquium (1 SWS)
------------------------------	---

Lehr- und Lernformen:	M4.1 Sozialen Wandel gestalten – Eine Einführung in Probleme, Formen und Techniken (V, 1 SWS) M4.2 Sozial- und Regionalmanagement (S/Ü, 2 SWS) M4.3 Nachhaltigkeits- und Transformationsmanagement (S/Ü, 2 SWS) M4.4 Organisations- und Konfliktmanagement (S/Ü, 2 SWS) M4.5 Forschungspraktikum mit regionalen Partnern (FP, 2 SWS) M4.6 Felder, Akteure und Management im Vergleich (K, 1 SWS)
-----------------------	---

Hinweise:	Anmerkungen zur Modulprüfung: Die Modulnote wird gebildet als arithmetisches Mittel aus den Prüfungsleistungen als Belegarbeiten (PB) in: (a) wahlweise einer der Lehrveranstaltungen (Seminare/Übungen) 4.2, 4.3 oder 4.4, (b) der Belegarbeit im Forschungspraktikum (4.5) sowie (c) der Präsentation im Kolloquium (4.6). Dabei müssen alle drei Teilprüfungen mindestens bestanden, d.h mit der Note 4 bewertet worden sein.
-----------	--

Prüfung(en)			
Prüfungen:	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	33.3%
	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	33.3%
	Prüfungsleistung als Beleg (PB)	-	33.3%
Lerninhalt:	<p>M4.1 Sozialen Wandel gestalten - Eine Einführung in Probleme, Formen und Techniken (V, 1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung und Management sozialen Wandels: Grundlagen, Geschichte, aktuelle Trends in den Sozialwissenschaften (vor allem: BWL/Managementlehre, Organisationssoziologie, Governanceforschung, Soziologie sozialen Wandels) - Gestaltungsformen und Managementtechniken in Wirtschaft, Politik, Kultur und Gesamtgesellschaft im Vergleich (u.a. Reform, Innovation, Transformation sowie Organisationsentwicklung, <i>change oder transformation management</i>, Nachhaltigkeitsmanagement) <p>M4.2 Sozial- und Regionalmanagement (S/Ü, 2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einordnung und Definition von Managementbegriffen im Bereich sozialer Dienstleistungen sowie Vermittlung von Aspekten ökonomischer Anforderungen an NPO-Einrichtungen - Merkmale von Organisationspsychologie, Leitungsmanagement und Demografiemanagement - Institutionen, akteure und Instrumente des Regionalmanagements/<i>local governance</i> - Regionalplanung und kreisübergreifende regionale Entwicklungsakteure (Wirtschaft, Politik, Zivilgesellschaft) <p>M4.3 Nachhaltigkeits- und Transformationsmanagement (S/Ü, 2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frames und Paradigmen im Nachhaltigkeitsdiskurs - Formen des Nachhaltigkeitsmanagements und Strategien in Organisationen und seine Folgen für das Führungshandeln - Nachhaltigkeitsbezogene Innovations- und Diffusionsforschung sowie Mehrebenen-Governance - Transformation als besonderer Wandlungstyp und die Herausforderungen des Transformationsmanagements auf unterschiedlichen Ebenen (Gesellschaft, Region, Organisation) - "Transition to sustainability" als Gesellschaftstransformation und Managementaufgabe für Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft - Modi, Akteure und Techniken <p>M4.4 Organisations- und Konfliktmanagement (S/Ü, 2 SWS)</p> <p>M4.5 Forschungspraktikum mit regionalen Partnern (FP, 2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkundung und Bestimmung relevanter Themen und Praxispartner für das Projekt (mit Rücksicht auf die Schwerpunktthemen des Moduls) - Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der praxisrelevanten Erforschung und Anwendung eines regionalen Managementproblems - Vorbereitung und Umsetzung eines passenden Projektmanagements - (Unterstützung der) Anwendung und Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse mit dem Praxispartner <p>M4.6 Felder, Akteure und Management im Vergleich (K, 1 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen und Techniken der Kommunikation und Präsentation von Forschungsergebnissen - Erkundung und Einübung partizipativer Sozialforschung - Einübung von und Selbstreflexion im Projektmanagement 		
Lernergebnisse/Kompetenzen			
Fachkompetenzen:	Wissens- und praktische Managementkompetenzen: Die Studierenden		

	<p>entwickeln ihre sozialwissenschaftlichen gestützten Kompetenzen im Forschungs- und Praxisfeld Management sozialer Wandlungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Feldern. Die Studierenden eignen sich Grundlagen, Ansätze sowie operationale Techniken des Managements an und üben deren Praxistauglichkeit im Rahmen eines Forschungspraktikums unter Einbeziehung von Praxispartnern in der Region. Sie sind in der Lage, selbstständig adäquate Formen und Techniken des Managements auszuwählen und kontextsensibel anzuwenden. Die Studierenden verfügen über das theoretisch-konzeptuelle, methodische und anwendungsorientierte Wissen, gegebene Ansätze des Managements einschätzen und erkenntnis- wie gesellschaftskritisch bewerten zu können.</p>
Fachübergreifende Kompetenzen:	<p>Lern- und kommunikative Kompetenzen: Die Studierenden vertiefen ihre Fähigkeiten in der selbstständigen und in Gruppen realisierten Aneignung von Lerninhalten. Sie üben Formen der Stofferschließung, Aneignung und Aufbereitung sowie der Präsentation und Kommunikation von Wissensbeständen auch unter Bedingungen der Selbstorganisation von Lehren und Lernen (Kolloquium, Forschungspraktikum). Die Fähigkeiten zur kritischen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Ansätzen und Theorien werden erweitert.</p> <p>Soziale Kompetenzen: Die Studierenden gestalten bewusst die Beziehung zu anderen Personen (Kommilitonen, PraxispartnerInnen). Sie verstehen soziale Handlungen im Praxisfeld Forschung und Management und betrachten zugleich ihr eigenes soziales Handeln kritisch. Sie kennen Kommunikationsmodelle, die soziale Prozesse unterstützen und anregen, und wenden diese in ihrer Tätigkeit an. Sie können Handlungsbedingungen des Forschungspraktikums mit den theoretischen Inhalten des Studiums reflektieren. Hierbei nehmen die Studierenden unterschiedliche Lebenslagen/Entwicklungen in sozialen Kontexten sensibel wahr und richten ihr Handeln danach aus. Sie erhöhen in diesem Kontext ihre Genderkompetenz und Gendersensibilität.</p>
Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	<p>Aderhold, Jens/John, René (Hg./2006): Innovation. Sozialwissenschaftliche Perspektiven. Konstanz: UVK.</p> <p>Bachert, Robert/Vahs, Dietmar (2007): Change Management in Nonprofit-Organisationen. Stuttgart: Schäffer-Pöschel.</p> <p>Bartels, Anke/Stopinska, Agata/Kollmorgen, Raj (Eds./2007): Revolutions: Revisited, Revised, Redesigned. Frankfurt/N.Y.: Peter Lang.</p> <p>Beck, Gerald/Kropp, Cordula (Hg./2012): Gesellschaft innovativ. Wer sind die Akteure? Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Benz, Arthur/Lütz, Susanne/Schmank, Uwe/Simonis, Georg (Hg./2007): Handbuch Governance. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Braun-Thürmann, Holger (2005): Innovation. Bielefeld: Transcript.</p> <p>CSM Leuphana, Rat für nachhaltige Entwicklung (Hg./2009) (Schaltegger, S.; Haller, B.; Müller, A.; Klewitz, J.; Harms, D.): Nachhaltigkeitsmanagement in der öffentlichen Verwaltung. Herausforderungen, Handlungsfelder, Methoden. Lüneburg: Center for Sustainability Management.</p> <p>Doppler, Klaus/Lauterburg, Christoph (2008): Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. Frankfurt: Campus.</p> <p>Elster, Jon/Offe, Claus/Preuss, Ulrich K. (1998): Institutional Design in Post-Communist Societies. Cambridge: CUP.</p> <p>Fagerberg, Jan/Mowery, David C./Nelson, Richard R. (Eds./2005): The Oxford Handbook of Innovation. Oxford et al.: OUP.</p> <p>Glasl, Friedrich (2011, 10. Aufl.): Konfliktmanagement. Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. Bern/Stuttgart: Haupt.</p> <p>Greiffenhagen, Martin (Hg./1982): Zur Theorie der Reform. Entwürfe und Strategien. Heidelberg: C.F. Müller.</p> <p>Hauschildt, Jürgen/Salomo, Sören (2007, 4. Aufl.): Innovationsmanagement. München: Vahlen.</p> <p>Howaldt, Jürgen/Jacobsen, Heike (Hg./2010): Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>Howaldt, Jürgen/Schwarz, Michael (2010): „Soziale Innovation“ im Fokus. Skizze eines gesellschaftstheoretisch inspirierten Forschungsprogramms. Bielefeld: Transcript.</p> <p>Kollmorgen, Raj/Merkel, Wolfgang/Wagener, Hans-Jürgen (Hg./2014): Handbuch Transformationsforschung. Wiesbaden: VS-Verlag.</p> <p>Kristof, Kora (2012): Wege zum Wandel: Wie wir gesellschaftliche Veränderungen</p>

erfolgreicher gestalten können. München: oekom.

Löb, Stephan (2005, 4. Aufl.): Regionalmanagement. In: Akademie für Raumforschung und Landesplanung (Hg.): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover.

Pufé, Iris (2012): Nachhaltigkeitsmanagement. München: Hanser.

Rogers, Everett M. (2003): Diffusion of Innovations (5th Edition). NY: Free Press.

Schiersmann, Christiane/Thiel, Heinz-Ulrich (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: Springer VS.

Schmidt, Rudi/Gergs, Hans-Joachim/Pohlmann, Markus (Hg./2002): Managementsoziologie. Perspektiven, Theorien, Forschungsdesiderate. München und Mering: Rainer Hampp.

Schumpeter, Joseph A. (1926): Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung. Berlin: Duncker & Humblot.

Schwalb, Lilian/Walk, Heike (Hg./2007): Local Governance – Mehr Transparenz und Bürgernähe? Wiesbaden: VS Verlag.

Schwarz, Gerhard (2009, 8. Aufl.): Konfliktmanagement. Wiesbaden: Gabler Verlag.

Seewald, Cornelia (2006): Sozial nachhaltiges Changemanagement: Mit dem Personenzentrierten Ansatz zum Erfolg. München: Ernst Reinhardt.

Code:	267900									
Modul:	Sozialen Wandel Managen II: Wissen, Qualität und Ethik im Wandlungsmanagement									
Module title:	Managing Social Change II: Knowledge, Quality and Ethics in Change Management									
Version:	2.0 (10/2020)									
letzte Änderung:	22.05.2023									
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de									
	Mag. Artium Müller, Cornelia C.Mueller@hszg.de									
Modul läuft im:	SoSe (Sommersemester)									
Niveaustufe:	Master									
Dauer des Moduls:	1 Semester									
Lehrrort:	Görlitz									
Lehrsprache:	Deutsch									
Status:	Pflichtmodul									
Workload* in	SWS*	Semester								
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1	2	3	4				
						V	S	P	W	
240	8	3.0				0	2	0	1	
* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden) ** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres										
Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt		davon							
	207		157 Vor- und Nachbereitung LV		50 Vorbereitung Prüfung		0 Sonstiges			
Erläuterungen zu Weiteres	Kolloquium									
Lehr- und Lernformen:	M5.1 Transformative Wissenschafts- und Managementethik (K, 1 SWS) M5.2 Theorie und Praxis der Beratung (S, 1 SWS) M5.3 Qualitätsmanagement: Reflexion und Anwendungen (S, 1 SWS)									
Hinweise:	Die Teilmodule 5.1 bis 5.3 sollen möglichst geblockt und in den ersten 3 Monaten des Semesters abgeschlossen werden.									
Prüfung(en)										
Prüfung:	mündliche Prüfungsleistung (PM)						30 min	100.0%		
Lerninhalt:	M5.1 Transformative Wissenschafts- und Managementethik (K, 1 SWS) <ul style="list-style-type: none"> - Moral und Ethik: Philosophische und sozialwissenschaftliche Grundlagen - Ethik in der Sozialwissenschaft, insbesondere in der (qualitativen) Sozial- und Evaluationsforschung - Ethik in Organisationen (Unternehmen, soziale und politische Organisationen, 									

- Verwaltung u.a.); Managementethik
– Transformative Ethik

M5.2 Theorie und Praxis der Beratung (S/Ü, 1 SWS)

- Grundlagen der Systemischen Psychologie und Beratung
- Konfliktlösung und Gruppendynamik
- Praxis der Beratung (Formen, Inhalte, Techniken, Methoden) unter besonderer Beachtung der Leitungsebene

M5.3 Qualitätsmanagement: Reflexion und Anwendungen (S, 1 SWS)

- Qualitätsmanagement: Grundlagen und Anwendungen
- Reflexion des Qualitätsmanagements im Kontext sozialen Wandels
- Anwendungsbeispiele und Anwendungspraxis

Lernergebnisse/Kompetenzen

Fachkompetenzen:

Wissenschaftliche Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre sozialwissenschaftlich gestützten Kompetenzen in der Professionsethik, Beratungstätigkeiten sowie im Qualitätsmanagement im Kontext sozialen Wandels. Es werden wissenschaftliche Kenntnisse in diesen Feldern angeeignet und empirisch angewendet. Die Studierenden sind in der Lage, selbstständig mit den angeeigneten Wissensbeständen und Reflexionsfähigkeiten an entsprechende Praxisfelder heranzutreten und Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen.
Konzeptuelle Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre Kompetenzen im Verfassen und Diskutieren umfangreicherer wissenschaftlicher Arbeiten zu einem Themenkomplex und deren kritische Kommunikation.

Fachübergreifende Kompetenzen:

Lern- und kommunikative Kompetenzen: Neben der Vertiefung und Systematisierung des erworbenen Wissens, werden vor allem Konstruktionstechniken (Modellierung), dialektische Untersuchungs- und Darstellungsstrategien, kritisch-konstruktives Argumentieren, problemlösendes und exemplarisches Lernen sowie Verstehen vermittelt. Zudem werden in diesem Zusammenhang die Kompetenzen der Dialogfähigkeit und Realfantasie, Selbstmotivation und Eigeninitiative, Frustrationstoleranz und Kreativität sowie Flexibilität und 'brennende Geduld' gefördert. Des Weiteren erhöhen die Analysen und Diskussionen der behandelten Beiträge die Toleranz und Selbstbehauptung der Studierenden und unterstützen die Fähigkeit zum kommunikativ-interaktiven Umgang mit neuen Handlungssituationen.

Notwendige Voraussetzungen:

keine

Literatur:

Brunner, Franz J./Wagner, Karl W. (2011): Qualitätsmanagement. Leitfaden für Studium und Praxis. München/Wien: Hanser.
Flick, Uwe (2007, 3. Aufl.): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt.
Göbel, Elisabeth (2006): Unternehmensethik : Grundlagen und praktische Umsetzung. Stuttgart: Lucius & Lucius.
Hemel, Ulrich (2007): Wert und Werte : Ethik für Manager - ein Leitfaden für die Praxis. München: Hanser.
Hollis, Martin (1995): Soziales Handeln. Eine Einführung in die Philosophie der Sozialwissenschaft. Berlin: Akademie Verlag.
Königswieser, Roswita/Hillebrandt, Martin (2009): Einführung in die systemische Organisationsberatung. Bielefeld: Carl Auer.
Pohlmann, Markus/Zillmann, Thorsten (Hg./2006): Beratung und Weiterbildung. Fallstudien, Aufgaben und Lösungen. München/Wien: Hanser.
Schmid Noerr, Gunzelin (2012): Ethik in der Sozialen Arbeit: eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.
Schneider, Andreas/Schmidpeter, René (Hg./2012): Corporate Social Responsibility. Verantwortungsvolle Unternehmensführung in Theorie und Praxis. Berlin et al.: Springer.
Töpfer, Armin (2012): Erfolgreich Forschen. Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. Berlin/Heidelberg: Springer.

Code:	267800
Modul:	Abschlussmodul (Master-Arbeit und Verteidigung)
Module title:	Final Module (Master's Thesis and Defence)
Version:	2.0 (10/2020)
letzte Änderung:	18.01.2024
Modulverantwortliche/r:	Prof. Dr. phil. habil. Kollmorgen, Raj r.kollmorgen@hszg.de Dr. phil. Gabler, Julia J.Gabler@hszg.de
Modul läuft im:	SoSe (Sommersemester)
Niveaustufe:	Master
Dauer des Moduls:	1 Semester
Lehrrort:	Görlitz
Lehrsprache:	Deutsch

Status:	Pflichtmodul								
Workload* in	SWS*	Semester							
Zeit-std.	ECTS-Pkte		1	2	3	4			
						V	S	P	W
660	22	2.0				0	0	0	2

* ... Gesamtarbeitsaufwand pro Modul (1 ECTS-Punkt entspricht einem studentischen Arbeitsaufwand von 30 Zeitstunden)

** ... eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht 45 Minuten pro Woche

V ... Vorlesung S ... Seminar/Übung P ... Praktikum W ... Weiteres

Selbststudienzeit in h:	Angabe gesamt	davon		
	638	60 Vor- und Nachbereitung LV	60 Vorbereitung Prüfung	518 Sonstiges

Erläuterungen zu Weiteres	Master-Kolloquium
-------------------------------------	-------------------

Lehr- und Lernformen:	M6.1 Master-Kolloquium (K, 2 SWS)
-----------------------	-----------------------------------

Prüfung(en)			
Prüfungen:	mündliche Prüfungsleistung (PM)	30 min	30.0%
	Abschlussarbeit (PA)	-	70.0%

Lerninhalt:	<p>M6.1 Master-Kolloquium (K, 2 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Themenwahl, Anlage/Konzeptualisierung, Recherche und Literaturstudium, empirische Erhebungen/Auswertungen, Schreiben einer Master-Thesis – Inhaltliche, theoretisch-konzeptuelle und methodische Probleme <p>Probleme der Organisation und des Projektmanagements einer Master-Arbeit.</p> <p>Die Master-Thesis dokumentiert die Selbstständigkeit der Studierenden, bestehende wissenschaftliche Daten und Theorien zu überprüfen und in Frage zu stellen, wissenschaftliche Annahmen für bestimmte Kontexte zu modifizieren, neue Erkenntnisse zu gewinnen oder einen solchen Erkenntnisgewinn vorzubereiten. Das Erarbeiten einer Thesis erfordert von den Studierenden, sich einen spezifischen</p>
-------------	--

	Phänomenbereich im Forschungsfeld sozialen Wandels zu erschließen, gegenstandsadäquate Methoden der Erforschung und gegenstandsbezogene Theorien heranzuziehen. Diese Ziele sind in der Regel mit einer empirischen Forschungsarbeit zu erreichen. Theoretische Arbeiten sind zu ermöglichen, wenn sichergestellt ist, dass die Bearbeitung über ein bloßes Sammeln und Vergleichen vorhandener Literatur hinausgeht.
Lernergebnisse/Kompetenzen	
Fachkompetenzen:	<p>Die Studierenden entwickeln ihre sozialwissenschaftlichen Kompetenzen im Forschungsfeld sozialen Wandels im Zusammenhang mit der Erarbeitung und Verteidigung ihrer Master-These. Die Studierenden sind in der Lage, ein bestimmtes Forschungsproblem zu erkennen, gegenstands- und perspektivenadäquat Theorien, Ansätze und Methoden auszuwählen und gesellschafts- wie erkenntniskritisch die vorliegenden Theorien sowie empirischen Resultate sich anzueignen und anzuwenden. Die Studierenden können ihre eigenen Ergebnisse argumentativ verteidigen und auf Kritik konstruktiv eingehen.</p> <p>Konzeptuelle Kompetenz: Die Studierenden entwickeln ihre Kompetenzen im Verfassen und Diskutieren umfangreicher wissenschaftlicher Arbeiten zu einem Themenkomplex und deren kritische Kommunikation.</p>
Fachübergreifende Kompetenzen:	<p>Die Studierenden vertiefen im Rahmen ihrer Arbeit spezifisches Fakten- und Zusammenhangswissen sowie die Fähigkeit zur Einschätzung valider Wissensformen; Methoden der Erhebung und Dokumentation von Zuständen und Verläufen werden vermittelt. Durch die intensive Auseinandersetzung üben die Studierenden Zeitmanagement-, Planungs- und Entscheidungstechniken ebenso ein wie zentrale personale Kompetenzen, die sich in den Dimensionen der Eigeninitiative und Zielorientierung ebenso ausdrücken wie im Durchhaltevermögen, der Leistungsbereitschaft und der Selbstmotivation.</p> <p>Zudem erhöht die wissenschaftliche Aufbereitung, Präsentation und Verteidigung des gewählten Themas und der Arbeitsergebnisse die Frustrationstoleranz, Kreativität und Selbstreflexivität der Studierenden.</p>
Notwendige Voraussetzungen:	keine
Literatur:	Je nach Themenstellung der Master-These